

seine Arbeit bei 1348 abbrach, wird in der Beschaffenheit seiner Vorlage begründet gewesen sein, gleichwie der vorzeitige Schluss seiner bairischen Herzogsreihe. Die Entstehung der Compilation aber dürfte durch die Jahre 1358, als das Schlussjahr des von H beigefügten Abschnittes, und 1363, als den Beginn der zweiten von G geschriebenen Fortsetzung, zeitlich begrenzt werden.

Ist es demnach möglich geworden, die Entstehungszeit der Mattseer Compilation auf wenige Jahre zu begrenzen, so drängt sich von selbst die Untersuchung auf, wer der Verfasser oder geistige Urheber dieses historischen Werkes gewesen ist. Mit vollster Sicherheit kann die Frage nach der Autorschaft bei dem letzten mit dem J. 1363 beginnenden Abschnitt der Annalen beantwortet werden. Bei Besprechung der auch im Liber traditionum enthaltenen und gleichfalls von der Hand G geschriebenen Local-Chronik von Mattsee habe ich auf die stilistische Verwandtschaft dieser Chronik mit dem Schluss der Annalen hingewiesen. Aus den flüchtigen Rand-Bemerkungen, welche die Chronik mit dem sicher von dem Dechant Gold angelegten und ebenfalls von G geschriebenen Oblaibuch gemein hat, und aus dem Umstande, dass Gold sowohl das Oblaibuch als den Liber traditionum urkundlich als sein Geschenk an das Stift bezeichnet, konnte schon an jener Stelle mit Sicherheit geschlossen werden, dass die Local-Chronik und der letzte Abschnitt der Annalen von einem Verfasser, u. z. von dem Dechant Christan Gold herrühren¹.

Etwas grössere Schwierigkeiten verursacht es naturgemäss, den Verfasser der anderen Theile der Compilation namhaft zu machen, denn wo alles aus fremden Quellen herübergenommen ist, fehlt es an den individuellen Merkmalen, welche den Autor zu verrathen pflegen. Die Betrachtungen der vorigen Capitel haben jedoch zur Genüge gezeigt, dass die Mattseer Compilation keine mechanische Schreiberarbeit ist; gute Auswahl der Quellen und Beherrschung des Stoffes sind in ihr nicht zu verkennen. Für die Bestimmung des Autors bietet zunächst der Umstand, dass die ganze Hs., wie schon erwähnt, von Christan Gold dem Stifte geschenkt wurde, einen wichtigen Anhaltspunkt; doch wäre es immerhin denkbar, dass Gold die von einem andern angelegte Compilation mit der Fortsetzung von 1363 an versehen und sodann ohne den ersten Autor

1) Fontes rer. Austr. II, 49, S. 30—32.